

# HYDROTEC AG

**Kompetenz in Sachen Wasser**



## ERTRAGSLAGE

TEUR	2014	2013	2012	2011
<b>Jahresergebnis</b>	42	68	17	53
Betriebsergebnis	26	70	102	10
Finanzergebnis	1	23	13	7
Neutrales Ergebnis	3	(28)	(155)	(6)
Jahresergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	73	91	148	37
Jahresergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	31	45	105	4
<b>Aufwands-/Ertragsstruktur</b>				
Umsatz	2.154	1.904	2.282	1.755
Veränderung in %	13,1	(16,6)	30,0	(3,1)
Betriebsleistung	2.180	1.936	2.303	1.880
Materialaufwand	1.529	1.365	1.707	1.189
Materialaufwandsquote in %	71,0	71,7	74,8	67,8
Personalaufwand	221	112	113	279
Mitarbeiter im Durchschnitt	3	3	3	7
Personalaufwandsquote in %	10,3	6,0	5,0	16,0
Personalaufwand je Mitarbeiter	74	37	38	40
Abschreibungen	42	46	43	33
Ertragssteuern	(13)	(3)	(57)	(42)

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE LAGE

TEUR	2014	2013	2012	2011
<b>Bilanzsumme</b>	4.808	4.197	4.256	2.662
<b>Vermögensstruktur</b>				
Anlagevermögen	3.325	2.921	814	1.015
Sachanlagenintensität in %	9,6	11,1	11,2	18,8
Umlaufvermögen	1.068	872	3.040	1.301
Sonstige	416	404	401	346
<b>Kapitalstruktur</b>				
Eigenkapital	4.553	4.047	3.979	2.267
Eigenkapitalquote in %	94,7	96,4	93,5	85,2
<b>Finanzierung</b>				
Investitionen aus Anlagen	42	46	41	113
Cashflow aus				
laufender Geschäftstätigkeit	49	552	(237)	(16)
Investitionstätigkeit	(447)	(2.153)	329	(47)
Finanzierungstätigkeit	440	(33)	1.509	(180)
Veränderung Liquidität	41	(1.633)	1.601	(243)

<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2</b>
<b>BRIEF AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>4</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	<b>6</b>
<b>INVESTOR RELATIONS</b>	<b>8</b>
<b>PRODUKTINFORMATIONEN</b>	<b>10</b>
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>14</b>
<b>BILANZ</b>	<b>28</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>30</b>
<b>ANHANG</b>	<b>31</b>
<b>ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS</b>	<b>36</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>38</b>
<b>IMPRESSUM / FINANZKALENDER</b>	<b>39</b>

### BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

*Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde unseres Unternehmens,*

gleich zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2015 haben sich für die Aktionäre unseres Unternehmens einige Veränderungen ergeben. So ist Wolfgang Schulze, der die HYDROTEC AG über viele Jahre leitete, Ende 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat mich mit Wirkung zum 1. Januar 2015 an seiner Statt als neuen Vorstand der Gesellschaft bestellt. Daher möchte ich mich Ihnen an dieser Stelle kurz vorstellen: Mein Name ist Albin Gigl, ich bin Vater von zwei Kindern und arbeite neben meiner neuen Vorstandstätigkeit selbstständig als Unternehmensberater und Geschäftsführer der Plus Consult GmbH in Rinchnach (Bayern). Zuvor war ich u.a. als Leiter in den Bereichen Controlling, Finanzen und IT bei mittelständischen Unternehmen der Automobil- und Glas-/Keramikindustrie tätig, habe also eine gewisse Affinität für die Industrie. Um die HYDROTEC AG kostenseitig nicht unnötig zu belasten, sieht meine Anstellung eine Arbeit in Teilzeit vor. Selbstverständlich stehe ich Ihnen aber jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Auch der Aufsichtsrat der HYDROTEC AG erhält demnächst neue Gesichter, wenn Sie, unsere Aktionäre, dem Wahlvorschlag des Aufsichtsrats zustimmen. Die Amtszeit des Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Heun und seiner Stellvertreterin Christel Schulze endet mit Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2015. Als Kandidaten für den Aufsichtsrat schlägt der Aufsichtsrat Ihnen Herrn Michael Mahalek, Rechtsanwalt (Partner) der Kanzlei vMH Heun & Partner, Hof, sowie Herrn Hubert Gernoth, Steuerberater, Geschäftsführer der Steuerberatung Gernoth GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Rinchnach, vor.

Darüber hinaus hat die HYDROTEC Aktie im ersten Quartal 2015 eine neue Börsenheimat erhalten. Wir haben einen Segmentwechsel vom Entry Standard in Frankfurt in den Freiverkehr der Börse Hamburg durchgeführt. Dieser Entscheidung lagen Kostenvorteile und auch eine Reduzierung des internen Organisationsaufwands zu Grunde. Für unsere Aktionäre ergeben sich hierdurch aber keine Veränderungen – die Aktie ist weiterhin gut handelbar und wir werden Sie im Rahmen der gewohnten Transparenz regelmäßig über die Geschäftsentwicklung informieren.

#### **Umsatzprognose für 2014 wurde eingehalten, Steigerung der Umsatzerlöse um 13%**

Im letzten Jahr war an dieser Stelle für HYDROTEC eine Umsatzsteigerung um mehr als 10% prognostiziert wurden. Tatsächlich hat die HYDROTEC AG im Berichtsjahr ein Umsatzplus um 13% auf TEUR 2.154 (Vj. TEUR 1.904) erwirtschaftet. Das zweite und dritte Quartal 2014 zeigten sich dabei als die umsatzstärksten Jahresabschnitte. Knapp die Hälfte der Umsatzerlöse entfiel auf die Hydromag-Produktreihe. Während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Abschreibungen knapp unter dem Vorjahresniveau lagen, nahmen der Personal- und der Materialaufwand zu. In Summe erhöhten sich die Kosten auf TEUR 2.149 (Vj. TEUR 1.983). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei TEUR 31 gegenüber TEUR 45 in 2013 und der Jahresüberschuss bei TEUR 42 (Vj. TEUR 68).

#### **Erhöhung des Grundkapitals um 10% – Anteilserwerb an der HYDROTEC (UK) Ltd.**

Ende März 2014 hat die HYDROTEC AG eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts aus genehmigtem Kapital durchgeführt. In Folge dessen nahm das Grundkapital der Gesellschaft hat von EUR 3.593.393,00 um EUR 359.337,00 auf EUR 3.952.730,00 zu. Mit dem hieraus erzielten Emissionserlös und den Ausleihungen gegenüber unserem britischen Geschäftspartner HYDROTEC (UK) Ltd. erwarb die HYDROTEC AG 38% der Anteile an der HYDROTEC (UK) Ltd. Im weiteren Jahresverlauf konnte das Ziel einer kompletten Übernahme unseres britischen Geschäftspartners aufgrund fehlender weiterer finanzieller Mittel nicht vollzogen werden. Mittel- bis langfristig wird jedoch unverändert eine Einbringung der HYDROTEC (UK) Ltd. sowie der Hydrotec GmbH angestrebt.

**Leichte Umsatzsteigerung und verbessertes EBIT in 2015**

Nachdem die ersten drei Monate 2015 im Rahmen der Erwartungen verlaufen sind, gehen wir für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt von einer erneuten Umsatzsteigerung aus. Weitere Potentiale sehen wir in möglichen Kooperationen zur Ausweitung des Geschäfts, welche sich aktuell in der Prüfungsphase befinden. Sobald sich diese Pläne konkretisieren, werden wir Sie umgehend informieren.

Vor diesem Hintergrund und auch mit Blick auf einmalige Kosteneffekte in 2014 und Einsparungen infolge des Segmentwechsels sollte sich das Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr deutlich verbessern.

Ich würde mich sehr freuen, Sie auf der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2015 bei uns in Rehau persönlich begrüßen und kennenlernen zu dürfen.

Rehau, im März 2015

Albin Gigl  
Vorstand

### BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der HYDROTEC AG hat im Geschäftsjahr 2014 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen. So hat der Aufsichtsrat insbesondere die Arbeit des Vorstands sorgfältig und regelmäßig überwacht und ihn bei wesentlichen Entscheidungen beratend begleitet. In alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen ist der Aufsichtsrat unmittelbar einbezogen worden. Maßnahmen, die nach der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden vor Beschlussfassung eingehend erörtert.

#### **Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats**

Im Geschäftsjahr 2014 haben 5 ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, an welchen stets alle Aufsichtsratsmitglieder und auf Einladung auch der Vorstand teilnahmen. Diese Sitzungen wurden am 25. März (im schriftlichen Umlaufverfahren); 19. Juni.; 07. Juli (als Telefonkonferenz); 04. November und 22. Dezember 2014 abgehalten.

Gegenstand der Sitzungen stellten die Berichte des Vorstands zur Lage und Entwicklung der HYDROTEC AG, Beschlussfassungen zur Bilanz, Kapitalerhöhung und die Vorstandsbestellung dar. Darüber hinaus diente die Sitzung am 19. Juni 2014 der Besprechung und Beschließung des Jahresabschlusses 2013. Zu der Bilanzaufsichtsratssitzung waren die Vertreter des Abschlussprüfers ECOVIS Audit AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, telefonisch für Fragen und Erläuterungen zugeschaltet.

Der Aufsichtsrat ließ sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig vom Vorstand über die Unternehmenslage und –entwicklung, aktuelle Themen und die Unternehmensplanung informieren. Die Berichte des Vorstands erfolgten zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der Größe des Unternehmens keinen Ausschuss gebildet.

Die HYDROTEC AG verzeichnete nach einem ruhigen ersten Quartal 2014, in welchem zwar eine Umsatzsteigerung um rund 20% gelang, diese aber auf das operative Ergebnis (EBIT) wegen erhöhter Kosten keinen Effekt hatte, eine spürbare Geschäftsbelebung ab April 2014. Zum Ende des ersten Halbjahres 2014 konnte ein Umsatzplus um knapp 30% auf TEUR 1.069 (Vj. TEUR 825) bei einem deutlich verbesserten EBIT von TEUR 82 (Vj. TEUR 18) ausgewiesen werden. Nachdem auch das dritte Quartal positiv verlief, kann die HYDROTEC AG nach einem guten Jahresendgeschäft auf ein operativ erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurückblicken. Zu den nennenswerten Aufträgen zählte im Berichtsjahr eine Wasseraufbereitung für das neue Werk eines großen Süßwarenherstellers in Großbritannien.

Darüber hinaus haben wir im Frühjahr 2014 eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts von EUR 3.593.393,00 um EUR 359.337,00 auf EUR 3.952.730,00 durchgeführt. Der Emissionserlös in Höhe von rund TEUR 463 sowie die Ausleihe gegenüber der HYDROTEC (UK) in Höhe von TEUR 2.280 wurden dafür genutzt, unsere Beteiligung an der HYDROTEC UK (Ltd.) weiter auf einen Anteil von 38% aufzustocken.

#### **Erteilung des Prüfungsauftrags an die MSW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin**

Die MSW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, (MSW GmbH) wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der ordentlichen Hauptversammlung am 18. September 2014 als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 gewählt. Vor seinem Vorschlag an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat sichergestellt, dass keine Umstände bestehen, die die Unabhängigkeit

des Wirtschaftsprüfers beeinträchtigen könnten. Nach der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat die MSW GmbH schriftlich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 inklusive des Lageberichts beauftragt. Im Auftrag enthalten war auch die freiwillige Prüfung des Risikomangementsystems.

#### **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der HYDROTEC AG für das Geschäftsjahr 2014 wurden vom Abschlussprüfer MSW GmbH einer prüferischen Durchsicht unterzogen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die genannten Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers waren allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung zugeleitet worden.

In Gegenwart des Vorstands und des Vertreters des Abschlussprüfers wurden der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Prüfungsberichte ausführlich in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 25.03.2015 erörtert. Der Vorstand hat den von ihm erstellten Finanzbericht (wegen Krankheit telefonisch) erläutert, der Vertreter des Abschlussprüfers berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach eigener gründlicher Überprüfung der Unterlagen hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts durch den Abschlussprüfer angeschlossen und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist somit festgestellt. Gegenstand der bilanzfeststellenden Sitzung war zudem auch der Beschluss des Berichts des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2014.

#### **Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Im Vorstand der HYDROTEC AG hat sich Ende des Geschäftsjahres 2014 ein Wechsel ergeben. Wolfgang Schulze schied zum Jahresende 2014 als Vorstand der HYDROTEC AG aus privaten Gründen aus. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Albin Gigl, Unternehmensberater, Rinchnach, mit Wirkung zum 1. Januar 2015 zum neuen Vorstand der Gesellschaft. Herr Gigl steht der HYDROTEC AG nur zeitanteilig als Vorstand zur Verfügung, was sinnvoll und aus Kostengesichtsgründen für die Gesellschaft vorteilhaft ist.

Im Berichtsjahr hat es in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats keine Veränderungen gegeben. Mit Blick auf die anstehende nächste ordentliche Hauptversammlung am 12. Mai 2015 stehen jedoch turnusgemäße Aufsichtsratswahlen an. Frau Christel Schulze und ich werden uns nicht erneut zur Wahl stellen. Wir hatten gemeinsam seit 2003 die Firma im Aufsichtsrat begleitet. Damit endet auch die Ersatzmitgliedschaft von Herrn Helmut Graf für Frau Schulze und mich. Wir gehen davon aus, dass wir der kommenden Hauptversammlung geeignete Kandidaten zur Wahl vorstellen können.

#### **Dank**

Für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem ausgeschiedenen Vorstand Wolfgang Schulze möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken. Mein Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HYDROTEC AG für ihren engagierten Einsatz.

Auch mit dem neuen Vorstand hat der Aufsichtsrat in den letzten Monaten eng vertrauensvoll zusammengearbeitet. Wir wünschen Herrn Gigl alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Rehau, den 26. März 2015

Für den Aufsichtsrat

Peter Heun  
Vorsitzender

**DIE HYDROTEC AKTIE**

**Kapitalmarktumfeld**

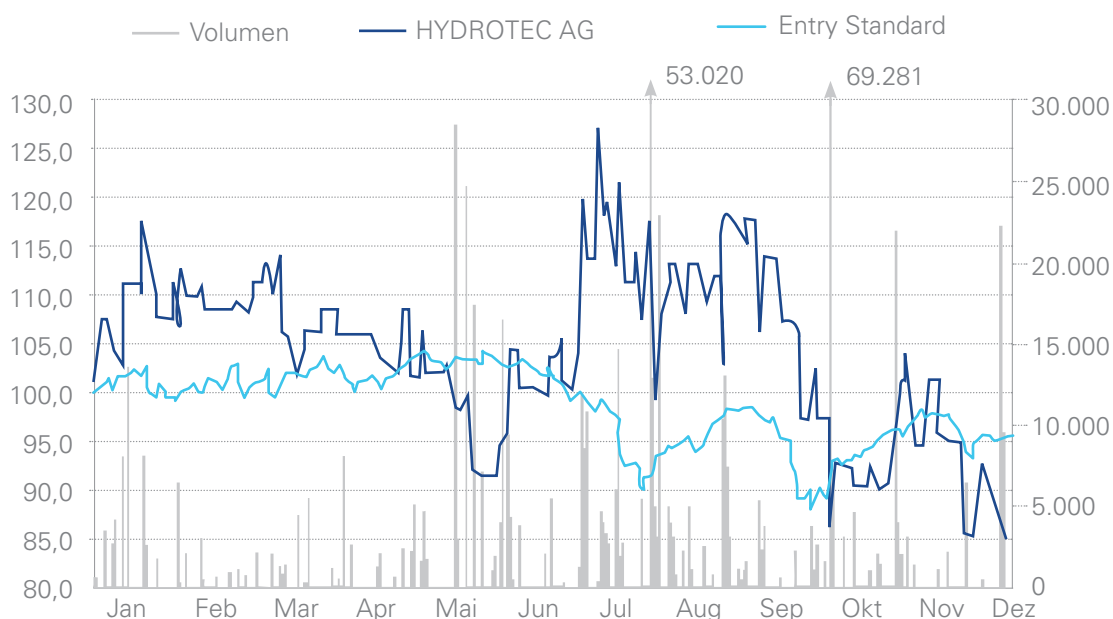
Auf den internationalen Aktienmärkten konnten im Berichtsjahr hohe Kursgewinne realisiert werden. Das Vertrauen der Anleger kehrte angesichts einer Entspannung der europäischen Wirtschafts- und Finanzkrise zurück. Der deutsche Leitindex DAX erreichte in 2013 fortwährend neue Höchstwerte und befand sich am 30. Dezember 2013 auf einem neuen Allzeithoch von 9.594,35 Punkten. Damit ergab sich im Jahresverlauf ein Zuwachs um 26%. Im internationalen Vergleich konnte der DAX eine der Spitzenpositionen unter den wichtigsten Indizes einnehmen. Ein stärkerer Anstieg wurde im Bereich der größeren Nebenwerte beim M-DAX und Tec-DAX mit Zuwächsen um 39% und 41% verzeichnet.

**Kursentwicklung und Handelbarkeit der HYDROTEC-Aktie**

Die HYDROTEC Aktie hat sich im Jahresverlauf insgesamt vergleichbar zur Benchmark – dem Index des Entry Standard entwickelt. Nach einem Kurs von EUR 1,27 (XETRA) zu Jahresbeginn und einem zwischenzeitlichen Tief bei EUR 1,14 im Juni, notierte die HYDROTEC Aktie nach lebhaften Umsätzen am 22. Juli 2014 bei einem Jahreshöchstkurs von EUR 1,62. Ab diesem Zeitpunkt verzeichnete die HYDROTEC Aktie eine uneinheitliche Entwicklung und bewegte sich bis Mitte Oktober 2014 im Mittelwert um einen Kurs von EUR 1,40. Der Jahrestiefstand wurde am 24. Oktober 2014 mit EUR 1,07 erreicht.

Stichtagsbezogen ergab sich über das gesamte Geschäftsjahr 2014 eine negative Performance von rund 15%. Der Vergleichsindex Entry Standard hat sich mit einem Minus von 4% etwas besser entwickelt. Er zeigte während der ersten Jahreshälfte 2014 eine stärkere Performance bei Notierungen oberhalb des Wertes zu Jahresanfang (345 Punkte) auf. Ab Mitte Juli 2014 verlor der Kursindex deutlich, er notierte zwischenzeitlich nur noch knapp oberhalb von 300 Punkten. Das Jahr 2014 schloss er bei 330 Punkten.

Der durchschnittliche Tagesumsatz der HYDROTEC Aktie über die elektronische Handelsplattform XETRA betrug 2.777 Aktien (Vj. 2.145 Aktien). Gegenüber dem Vorjahr stieg der Tageshöchstumsatz deutlich von knapp 37.900 Aktien auf rund 69.280 Stück.





**Kennzahlen und Handelsdaten**

ISIN/WKN	DE0006130305 / 613030
Antragsteller	Schnigge Wertpapierhandelsbank AG
Spezialist	Baader Wertpapierhandelsbank AG
Designated Sponsor	Koch Bank GmbH Wertpapierhandelsbank
Deutsche Börse Listing Partner	UBJ. GmbH
Aktionärsstruktur	Freefloat 98,55%, Organe der Gesellschaft 1,45%

<b>Kennzahlen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Börsenkurs Geschäftsjahresende in €	1,08	1,27
Anzahl der Aktien (31.12.)	3.952.730	3.593.393
Marktkapitalisierung in € (31.12.)	4.268.948	4.563.609
Ergebnis je Aktie (EBIT) in €	0,01	0,02

**Investor Relations-Aktivitäten**

Nach einem ruhigeren Jahresstart konnte die HYDROTEC AG ab dem zweiten Quartal 2014 eine deutliche Geschäftsbelebung verzeichnen. Gleichzeitig gelang es noch im ersten Quartal 2014 zur Finanzierung der Übernahme weiterer Anteile an der HYDROTEC (UK) Ltd. Verhandlungen mit einem institutionellen Investor erfolgreich zu beenden. Ende März 2014 wurde daraufhin eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts von EUR 3.593.393,00 um EUR 359.337,00 auf EUR 3.952.730,00 durchgeführt. Mit dem Bruttoemissionserlös in Höhe von rund TEUR 463 sowie der Verwendung der Ausleihungen gegenüber der HYDROTEC (UK) Ltd. in Höhe von TEUR 2.280 hat die HYDROTEC AG 38% der Anteile an der HYDROTEC (UK) Ltd. erworben. Verhandlungen im weiteren Jahresverlauf für den Erwerb der restlichen Anteile an der HYDROTEC (UK) Ltd. waren ergebnislos.

Im Berichtsjahr hat die HYDROTEC AG ihre Aktionäre regelmäßig über den aktuellen Geschäftsverlauf informiert. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2014 vor dem Hintergrund fortlaufender Verhandlungen mit Investoren und einer klaren Fokussierung auf das operative Geschäft keine weiteren freiwilligen Investor-Relations-Aktivitäten durchgeführt.

Um die Kostenstruktur der HYDROTEC AG zu verschlanken und den internen Verwaltungsaufwand zu reduzieren, haben Vorstand und Aufsichtsrat Ende Januar 2015 das Delisting der HYDROTEC Aktien aus dem Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse beschlossen. Als neue Börsenheimat wurde der Freiverkehr der Hamburger Wertpapierbörse gewählt, in welchen die HYDROTEC Aktien am 9. März 2015 einbezogen wurden. Für die Aktionäre der HYDROTEC AG ergeben sich aus Sicht des Vorstands im Hinblick auf die gewohnte Transparenz zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie der Handelbarkeit der Aktie damit keine wesentlichen Veränderungen.

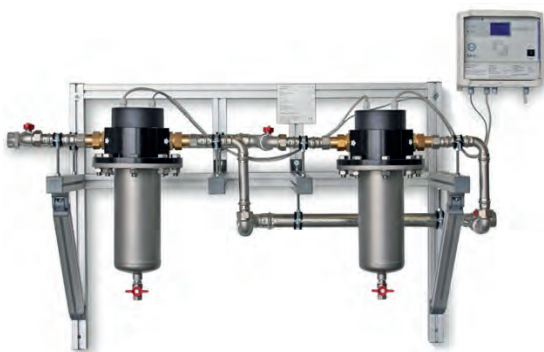
### PRODUKTINFORMATIONEN

Sowohl zunehmende Komfortansprüche als auch der Wunsch nach Versorgungssicherheit führen zu einem immer komplexeren Trinkwassernetz. Dies beeinflusst auch die Entwicklung in der Versorgungstechnik – so können die einzelnen Teilbereiche, wie Heizung, Klimatechnik und Wasserinstallation, kaum noch voneinander getrennt werden. Herausforderungen entstehen somit durch unterschiedliche, teils sogar gegensätzliche, Anforderungen. Energieeinsparung, Materialschonung ebenso wie Verbrühungsschutz können beispielsweise durch niedrige Brauchwassertemperaturen erzielt werden, jedoch steigt dabei die Legionellenvermehrung. Auch die unsachgemäße Planung genauso wie die nachlässige oder sogar fehlerhafte Ausführung und Wartung der Anlagen bringen ein Potenzial von Problemen mit sich. Ziel und Aufgabe der HYDROTEC AG ist es an diesen Punkten anzusetzen und mit Hilfe von innovativen Produkten und Technologien ein ganzheitliches Management des Wassers zu gewährleisten. Der Fokus liegt dabei auf der Aufbereitung des Wassers und der Produktivitätserhöhung in allen Prozessen, in denen Wasser benötigt wird. Im Vordergrund stehen die Kreislaufführung und Mehrfachnutzung des Wassers, die Schonung der Wasserressourcen, die Entlastung der Umwelt und die Steigerung der Lebensqualität durch innovative Technologien, Produkte sowie Konzepte. HYDROTEC bietet, durch speziell dafür entwickelte Produkte und Technologien, ihren Kunden ganzheitliche und maßgeschneiderte Problemlösungen aus einer Hand. Das Dienstleistungsangebot beinhaltet die individuelle Beratung, Planung, Projektierung, Entwicklung, Produktion und den Service in allen Bereichen der Trink- und Brauchwassertechnik.

Die HYDROTEC AG bietet innovative Technologien und lösungsorientierte Konzepte in den folgenden Bereichen:

#### **Kalkschutzsystem (Produkt: HYDROMAG®T)**

Bestes Beispiel für ein chemie- und salzfreies Wasseraufbereitungssystem zur Vermeidung von Kalkablagerungen ist der HYDROMAG®T. Für dieses Produkt spricht nicht nur der Bezug auf Nachhaltigkeit, Ökologie und Wirtschaftlichkeit durch ein innovatives Wasseraufbereitungsverfahren gänzlich ohne Chemie, sondern auch die hohe Effizienz, Wartungsarmut und Langlebigkeit im Hinblick auf die Renditegesichtspunkte seitens der Kunden. Das Wasser wird mit Hilfe eines patentierten Verfahrens aufbereitet, das auf einer kathodisch induzierten Impfkristallbildung basiert. Aufgrund seiner selbstreinigenden und -regulierenden und somit wartungsarmen Eigenschaften verfügt der HYDROMAG®T über ausgeprägte Alleinstellungsmerkmale. Der maximale Wirkungsgrad und eine lange Lebensdauer werden dadurch erreicht, dass sich die Anlage vollautomatisch auf Verbrauchergegebenheiten und Wasserqualität einstellt.



Der maximale Wirkungsgrad und eine lange Lebensdauer werden dadurch erreicht, dass sich die Anlage vollautomatisch auf Verbrauchergegebenheiten und Wasserqualität einstellt.

#### **Chemiefreie Wasserbehandlung (Produkt: HYDROMAG®)**

Das chemiefreie Kalkschutzsystem ermöglicht durch eine patentierte hydrodynamischmagnetische Wasserbehandlung Schutz vor Kalkablagerungen und Korrosionsschäden für alle Trink- und Brauchwasserinstallationen. Einzigartig an dem patentierten Wasserbehandlungssystem ist die komplette Wartungs- und Verschleißfreiheit, die somit eine Spitzennote sowohl in Ökonomie als auch in Ökologie liefert. Das Produkt HYDROMAG® ermöglicht mit unterschiedlichen Steuerungsvarianten



die Anpassung an diverse Anwendungszwecke und garantiert einen vielseitigen Einsatz im privaten, gewerblichen und industriellen Bereich.

Funktionsweise:

Auf dem Weg durch den HYDROMAG® passieren Mineralstoffe – wie beispielsweise Calcium, Magnesium und Eisen – die elektromagnetischen Felder, die deren Kristallisationsverhalten verändern. Im unbehandelten Wasser neigen die Mineralstoffe von Natur aus zur Kristallbildung an der Rohrwandung, da diese die einzige feste Fläche darstellt. Die elektromagnetischen Felder verändern das Verhalten der Mineralstoffe grundlegend und regen dazu an sich untereinander zu verbinden.

**Ionenaustausch (Produkt: HYDROION®)**

Das Ionenaustauschverfahren wird im Bereich der Wasserenthärtung, Vollentsalzung und Nitratentfernung eingesetzt. Anwendung findet dieses System in Privathaushalten, im Hotel- und Gastronomiegewerbe, in der Industrie ebenso wie in der Brunnenwasseraufbereitung. Die optimale Anpassung an die geforderte Betriebsweise und die maximale Betriebssicherheit werden durch diverse Steuerungsvarianten gewährleistet.



**Dosiertechnik (Produkt: HYDRODOS®)**

Das Produkt HYDRODOS® steht für Dosieranlagen, die Zusatzstoffe bei gleichzeitiger Verhütung von Steinbildung und Korrosionsschäden in Trinkwasserinstallationen sowie zur Chemikalien-dosierung für technische Anwendungen bereithalten. Moderne Dosiermittel und -technologien sorgen hierbei für einen minimierten Chemikalienverbrauch bei gleichzeitig höchst möglicher Effizienz. Die Dosierung stellt dabei eine Wasseraufbereitungstechnologie von zentraler Bedeutung dar. Einsatzbereiche sind der Korrosionsschutz und die Resthärtestabilisierung nach Enthärtung, die Entsäuerung von Brunnenwasser, die Stabilisierung von Kühlwassersystemen und Aufbereitung von Heizungswasser.



**HYDRODOS® - Chlordioxid-Technologie**

In komplexen Wassersystemen ist zur Vermeidung von Biofilmen häufig eine chemische Desinfektion notwendig. Moderne Chlordioxid-Technologie ersetzt vielfach die konventionelle Chlorung. Chlordioxid hat gegenüber Chlor den entscheidenden Vorteil, dass keine toxischen Abbauprodukte (Chloraminen, THM's etc.) gebildet werden. Aufgrund der Produkteigenschaften ergeben sich vielfältige Einsatzbereiche wie Desinfektion von Trinkwasser in Wasserwerken, Notwasserversorgung im Katastrophenfall und Schutz vor Legionellen und Pseudomonaden in öffentlichen Gebäuden (Krankenhäusern, Seniorenheimen, Hotels etc.). In Prozess- und Kühlwassersystemen ist Chlordioxid als Ersatz von umweltbelastenden Bioziden das Verfahren der Wahl. In der Getränke- und Nahrungsmittelherstellung hat die Chlordioxid-Technologie deutliche Vorteile, da bei der Desinfektion keine Beeinflussung der Lebensmittel in Geruch und Geschmack auftritt. Die HYDRODOS®-Chlordioxid-Technologie wird als kompakte Plug-and-Play-Einheit geliefert. Digitale Dosierertechnik und präzise Sensortechnik mit Selbstreinigungsfunktion garantiert höchste Systemsicherheit und effiziente Desinfektion.





### **Rohwasseraufbereitung (Produkt: HYDROSOLV®)**

Rohwasser aus dem Boden besitzt nicht immer sofort Trinkwasserqualität. Um dieses zu gesundem und einwandfreiem Trinkwasser aufzubereiten, verfügt HYDROTEC für die verschiedenen Anwendungen über spezielle HYDROSOLV®-Anlagen. Aufgrund der Verschiedenartigkeit des Rohwassers und der unterschiedlichen Anforderungen an das aufbereitete Wasser, werden die Anlagen individuell projektiert. Diverse Verfahren können hierbei Entsäuerung, Aufhärtung, Enteisenung, Entmanganung, Entfernung von Trübstoffen, Beseitigung von Pestiziden, Chlorreduktion oder die Bindung von Geruchs- und Geschmacksstoffen sein.



### **UV-Entkeimung (Produkt: HYDROPUR®)**

Eine weitere Technologie in der Wasseraufbereitung ist die UV-Entkeimung. Bei diesem physikalischen Verfahren bewirkt die ultraviolette Strahlung eine Zellschädigung der Keime und Bakterien durch Veränderung von lebenswichtigen Enzymen und der DNS. Auf diese Weise werden die Stoffwechsellvorgänge ebenso wie eine Replikation vermieden. Daraufhin stirbt der Mikroorganismus innerhalb kürzester Zeit. Für die Wirksamkeit der UV-Entkeimung ist klares Wasser mit einer geringen Absorption im UV-Bereich Voraussetzung. Somit sind die Grenzen der Anwendbarkeit auto-

matisch gegeben. Durch die Desinfektion von Wasser mithilfe ultravioletten Lichts anstelle der Verwendung von Chlor als Desinfektionsmittel wird der Einsatz von umweltbelastenden Desinfektionsmitteln deutlich reduziert. Die UV-Entkeimung findet Anwendung in der Wasseraufbereitung, Lebensmittelindustrie, Reinstwassergewinnung, im Gartenbau, in Schwimmbädern und in der Regenwassernutzung. Dabei ist der Einsatz zur Legionellenbekämpfung im Warmwasser besonders wirksam und wirtschaftlich.



### **Membrantechnik (Produkt: HYDROMOS®)**

In der Membranfiltrationssparte ist die Umkehrosmose die führende Technik mit der höchsten Trennleistung. Diese umweltfreundliche physikalische Technologie dient der Entsalzung von Trink- und Brauchwasser. Sie ist meist Bestandteil mehrstufiger Aufbereitungsprozesse und kann nahezu alle Moleküle und Ionen aus dem Wasser filtrieren. Daher wird die Umkehrosmose vorzugsweise für die Rein- und Reinstwasserproduktion, zum Beispiel in der Flachglas- oder Mikrochipindustrie sowie für die Dampferzeugung eingesetzt. Zu den Membranfiltrationstechniken gehören außerdem die Ultrafiltration und die Nanofiltration. Ultrafiltration wird unter anderem zur Trübstoff-, Bakterien- und Virenentfernung

aus Trink- und Badewasser verwendet. Die Nanofiltration ermöglicht hingegen die Abtrennung großer Moleküle wie Eiweißstoffe oder mehrwertige Ionen aus dem Wasser.

**Schutzfilter (Produkt: HYDROFIL®)**

Unter dem Begriff des Filterns versteht man ein mechanisches Trennverfahren, das eine Suspension in seine Bestandteile Feststoff und Flüssigkeit unterteilt. Die Trennung von Partikeln und Flüssigkeiten erfolgt durch eine Druckdifferenz zwischen den beiden Filterseiten, welche den Wassertransport durch den Filter ermöglichen. Aufgrund der Verdichtung der Feststoffe im Filter verringert sich das Porenvolumen während des Filtervorgangs, wodurch sich der Filterwiderstand und die Filtratqualität verändern. Wenn der zulässige Filterwiderstand erreicht wurde, wird der Filter rückgespült und von den Feststoffen befreit.

Die umfangreiche Produktpalette von HYDROTEC umfasst in der Filtersparte vom einfachen Haushaltsfilter bis hin zu Filtern für höchste Ansprüche im industriellen Einsatz viele Möglichkeiten.

Trinkwasser unterliegt immer dem Risiko der Verunreinigung – sei es bei langen Transportwegen vom Wasserwerk bis zum Verbraucher durch Rost, Kalk oder Sandteilchen oder durch Reparaturarbeiten oder Korrosionen an Rohrleitungen. Der Einbau eines geeigneten HDROFIL®-Schutzfilters kann Verunreinigungen und daraus entstehende Korrosionsschäden an Rohrleitungen verhindern und erspart teure Reparaturen oder Neuanschaffungen.



**Heizungswasseraufbereitung (Produkt: HWA)**

Die Heizungswasseraufbereitung dient der Vorbeugung von Schäden an Heizungsanlagen durch Steinbildung und Korrosion. Der Fortschritt der Technik und der Einsatz moderner Werkstoffe in den Heizungsanlagen stellen dabei immer höhere Anforderungen an das Betriebsmittel Wasser, so dass es häufig erforderlich wird, das Trinkwasser, das normalerweise als Speise- und Ergänzungswasser verwendet wird, zu behandeln. Für diese Zwecke bietet HYDROTEC eine breite und sorgfältig abgestimmte Produktpalette mit mobiler und stationärer Wasseraufbereitungstechnik an. Dazu gehören Enthärtungs-, Mischbettentsalzungs-, Umkehrosmose- und Dosieranlagen nebst Zubehör sowie alle erforderlichen Dosierchemikalien zur pH-Regulierung und Pufferung zum Stein- und Korrosionsschutz. Ein besonderer Service ist die mobile Kompaktaufbereitungsstation, die innerhalb kürzester Zeit vom Enthärtungs- auf den Vollentsalzungsbetrieb umgerüstet werden kann und alle erforderlichen Armaturen sowie Einrichtungen für die Dosierung von Zusatzstoffen enthält.



## LAGEBERICHT ZUM 31.12.2014

### 1. Unternehmen

Gegenstand der 1993 gegründeten HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG (HYDROTEC AG) ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von technischen Lösungen und Produkten zur Trink- und Brauchwassertechnik. Die Gesellschaft ist auf die Brauchwasseraufbereitung fokussiert und in diesem Bereich einer der wenigen Komplettanbieter.

Das Produktspektrum der HYDROTEC AG umfasst Filtration, Ionenaustausch-, Enthärtung- und Selektivaustauschverfahren, Dosiertechnik, Rohwasseraufbereitung, UV-Desinfektion, chemiefreie Wasserbehandlung sowie Schutzfilter (Wassermanagementsysteme). Aufgrund des umfangreichen Produktportfolios können den Kunden individuelle und maßgeschneiderte Problemlösungen und Servicedienstleistungen angeboten werden. Zudem verfügt das Unternehmen über ein flächendeckendes Vertriebs- und Kundendienstnetz.

Der Vertrieb erfolgt weltweit mit Deutschland, England und Irland als Hauptmärkten. Ziel ist hier ein weiterer Ausbau des Vertriebs. Durch Vertriebskooperationen mit Handelsvertretungen, insbesondere deutscher und britischer Firmen, ist eine annähernd flächendeckende Präsenz in den bisherigen Hauptmärkten erreicht worden. Des Weiteren ist eine sukzessive Auslandsexpansion geplant, insbesondere in den Mittleren Osten, die Golfstaaten sowie Westafrika. Die Internationalisierung des Vertriebs soll durch Kooperationen und die Vergabe von Lizenzen und im Wesentlichen über Großbritannien erfolgen.

Der Fokus der Unternehmensstrategie liegt auf dem Anlagenbau. Aufgrund der immer komplexer werdenden Anforderungen, vor allem im industriellen Bereich, entwickeln sich die Verbundtechnologien überproportional. Hier werden Anlagen speziell an die Wünsche der Kunden angepasst und aus verschiedenen Komponenten und Technologien individuell zusammengesetzt. Des Weiteren wird die HYDROTEC AG mittelfristig in Zusammenarbeit mit der HYDROTEC GmbH weitere Verfahrenstechniken zur Marktreife bringen (z.B. Systeme für Regenwasser- und Grauwassernutzung).

### 2. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

#### 2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2014 erreichte die Weltwirtschaftsleistung gemäß dem Internationalen Währungsfonds (IMF) einen moderaten Anstieg um 3,3% (Vj. 3,0%). Nach einer eher zurückhaltenden ersten Jahreshälfte nahm die Wirtschaftsdynamik ab dem dritten Quartal deutlich zu. Dabei entwickelte sich das Wirtschaftswachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften unterschiedlich. Insbesondere in den USA (2014: +2,2%) und in Großbritannien (2014: +3,0%) erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Der Euroraum und Japan zeigten hingegen mit +0,8% bzw. +0,2% im Vergleich geringe Wachstumsraten auf. Die Schwellenländer wiesen ab dem zweiten Halbjahr 2014 zwar ein stärkeres Wirtschaftswachstum auf, dies war jedoch durch eine geringe Dynamik geprägt. Sie profitierten von einem niedrigen Ölpreis, einer an Leistungsfähigkeit gewinnende US-Wirtschaft sowie an dem anhaltend geringen Zinsniveau.

Im Frühjahr 2014 deutete sich zunächst eine wirtschaftliche Erholung im Euroraum an, in den Sommermonaten nahm das BIP aber nur geringfügig zu. Aufgrund der in vielen europäischen Krisenländern noch nicht gelösten Strukturreformprobleme stellte die Entwicklung des Euroraums für die Organisation für weltwirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) einen Schwachpunkt der Weltwirtschaft dar. Für das gesamte Jahr 2014 prognostiziert die OECD ein schwaches Wirtschaftswachstum von 0,8% für den Euroraum.

Innerhalb der Europäischen Union (EU) konnten sich die Mitgliedsstaaten Irland (+4,6%), Luxemburg (+3,0%), Malta (+3,0%), Litauen (+2,7%) und Lettland (+2,6%) besonders stark entwickeln. Die Reformbemühungen Spaniens in 2014 fruchteten, hierzu zählten u.a. drastische Kürzungen der Staatsausgaben. Gemäß der Europäischen Kommission konnte sich das Land aus der Rezession lösen und erreichte im Berichtsjahr ein BIP-Wachstum um 1,2%. Positiv entwickelte sich auch Griechenlands Wirtschaft. Erstmals nach einer sechsjährigen Rezessionsphase wurde ein BIP-Anstieg von 0,6% erreicht. Frankreich verzeichnete nur ein mageres Wirtschaftswachstum um 0,3%. Krisenland Italien beendete 2014 mit einem Rückgang des BIP um 0,4%.

Vorrangig aufgrund einer starken Binnenwirtschaft konnte Deutschland eine Steigerung der Wirtschaftsleistung oberhalb des langjährigen Durchschnitts erreichen. So legte das deutsche BIP um 1,5% zu. Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zu Folge, leisteten die Konsumausgaben des Staates (+1,0%) und der privaten Haushalte (+1,1%) mit die größten Beiträge zum Wirtschaftswachstum. Auf der Investitionsseite erhöhten der Staat und die Unternehmen ihre Ausgaben für Ausstattungsinvestitionen deutlich um 3,7%, während die Bauinvestitionen ebenfalls spürbar um 3,4% zulegen. Auf Exportseite wurde ein Plus von 3,7% generiert. Die starken Preisrückgänge im Energiebereich (-2,1%), vorrangig der niedrige Rohölpreis, waren maßgeblich verantwortlich für die seit 2011 anhaltend rückläufige Teuerungsrate. So stiegen die Verbraucherpreise in 2014 nur um 0,9% an. Der Arbeitsmarkt in Deutschland verlor nicht an Robustheit. Im achten Jahr in Folge wurde ein neuer Höchststand erreicht. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich auf 42,7 Millionen, das waren 371.000 mehr als im Jahr davor.

## 2.2 Kapitalmarktumfeld

Im Jahr 2014 zeigten die internationalen Finanzmärkte eine unterschiedlich starke Entwicklung auf.

Der deutsche Aktienindex DAX legte trotz der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) gegenüber dem Vorjahresende lediglich um 2,7% zu. Das Berichtsjahr begann er bei 9.552,16 Punkten. Nach vielen wechselnden Kursauf- und Kursabschlägen erreichte er Anfang Dezember ein neues Allzeithoch von 10.096 Punkten. Zum Jahresende notierte er jedoch 1,2 Prozentpunkte geringer bei 9.805,55 Punkten. Grund hierfür war vorrangig eine schwächer als erwartete Entwicklung der Konjunktur und der Unternehmensergebnisse in Verbindung mit geopolitischen Krisen.

Während der Euroraum eine schwache konjunkturelle Entwicklung verzeichnete, waren die Konjunkturdaten der USA positiv. Im amerikanischen Aktienmarkt verbesserte sich der Aktienindex S&P 500 im Vergleich zum Vorjahresschluss um 13%. Japan profitierte hingegen von einer neuen spürbaren Abschwächung des Yen. Der japanische Leitindex Nikkei konnte sich somit deutlich verbessern und wies ein Jahresplus von 7,1% auf.

Der Euro gab 2014 gegenüber dem Dollar mit 11,5% deutlich nach. Im Jahresverlauf sank er teilweise bis auf 1,2124 Dollar und erreichte somit den niedrigsten Stand seit Juli 2012.

## 2.3. Direktes Marktumfeld und Branchenentwicklung

Im Berichtsjahr verzeichnete die deutsche Maschinenbauindustrie mit einer Umsatzsteigerung um knapp 6 Mrd. EUR auf 212 Mrd. EUR sowie einer Produktionserhöhung um 5 Mrd. EUR auf 199 Mrd. EUR neue Rekordwerte. Das Wachstum wurde sowohl im Export als auch im Inlandsgeschäft erzielt. Stark entwickelten sich die Absatzmärkte USA, Südostasien, Afrika und der Nahe und Mittlere Osten, während die Ausfuhren in große Schwellenländer mitunter im zweistelligen Prozentbereich zurückgingen. Besonders starke Einbrüche gab es in der Ukraine und in Russland. Hier spielte nicht nur die Krise eine Rolle, sondern der deutlich gefallene Rubel-Kurs und die gesunkenen Erdölpreise. Im Inland wurde das Geschäft nach Aussagen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) durch eine investitionsunfreundliche Wirtschaftspolitik gehemmt. Negativ beurteilt wurden die Entscheidungen zur Renten-, Lohn- und Beschäftigungspolitik. Die Zahl der Beschäftigten im Maschinenbau konnte in 2014 erstmalig seit 1993 wieder die Eine-Millionen-Marke überschreiten.

Zum Bilanzstichtag rechnet der VDMA mit rund 988.000 Beschäftigten, was einem Plus von etwa 1 % entspricht.

Das deutsche Exportgeschäft mit Wassertechnik befand sich in 2014 auf einer Berg- und Talfahrt. Nach einem starken Einbruch Ende des Jahres 2013 stabilisierten sich die Exporterlöse im Januar 2014 zunächst und legten im Februar leicht um 5% auf 74 Mio. EUR zu. Im März 2014 wurde wiederum ein 13-Monatstief erreicht. Die Sommermonate waren überwiegend durch eine Geschäftsbelebung gekennzeichnet. Im Juli 2014 konnten die deutschen Wassertechnikhersteller im Export Rekordumsatzerlöse in Höhe von 101,46 Mio. EUR erzielen, was gegenüber dem Vorjahresmonat einem Plus von 38 Prozent entsprach. In den beiden Folgemonaten brach das Geschäft ein. Zuwächse konnten nur noch im Oktober 2014 verzeichnet werden. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen noch keine Branchendaten für das Gesamtjahr 2014 vor, diese werden voraussichtlich im Frühjahr 2015 publiziert. In 2013 hatten die deutschen Wassertechnikhersteller noch um 3,5% gestiegene Exportumsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 945 verbucht.

In der EU stellten analog zum Vorjahr Frankreich und Großbritannien die größten Abnehmer für deutsche Apparate zum Filtrieren oder Reinigen von Wasser dar. Die genauen Umsatzerlöse, die mit dem Export in diese Länder generiert wurden, lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor. In 2013 war die EU-28 mit Umsatzerlösen in Höhe von Mio. EUR 370,5 die wichtigste Abnehmerregion.

Das Geschäft mit Wasser- und Abwassertechnologie erfährt durch zunehmende weltweite Wasserknappheit und gleichzeitig erhöhtem Bedarf an Trink- und Brauchwasser eine stetig steigende Nachfrage. So soll der globale Bedarf nach Wasser gemäß dem aktuellen UNESCO-Wasserbericht bis zum Jahr 2050 um 55% steigen, dabei am höchsten in der industriellen Produktion. German Watership e.V., ein Netzwerk der deutschen Wasserbranche, schätzt das jährliche globale Investitionsvolumen in die Wasser- und Abwasserbranche auf 400 bis 500 Mrd. EUR ein. Viele internationale Experten betrachten die Wasserversorgung als eines der größten Herausforderungen für das 21. Jahrhundert. Die knappe Ressource Wasser muss effizienter genutzt, gesäubert und wiederaufbereitet werden. Die Industrie widmet sich daher vermehrt dem Thema der ganzheitlichen Systembetrachtung. Kosteneinsparungen sollen durch eine Kreislaufführung der Prozesswässer und Rückgewinnung von Wertstoffen bzw. der zur Wasserbehandlung eingesetzten Chemikalien erreicht werden - das Stichwort lautet „industrielles Wassermanagement“. Wasser muss in bestimmten Qualitäten bereitgestellt und nach der Verwendung kostengünstig nachbehandelt, ohne dabei zu viel bewegt, erhitzt und verschmutzt zu werden.

Für die HYDROTEC AG bietet das Wasseraufbereitungs-Geschäft daher Wachstumspotenziale. Die von der Gesellschaft angebotenen Produkte und die Verbundtechnologie, durch welche einzelne Module bedarfsgerecht zu einem Komplettsystem zusammengefügt und angepasst werden können, erfüllen die komplexen Anforderungen der Kunden.

### 3. Geschäftsverlauf

#### 3.1. Wesentliche Ereignisse

##### Kapitalerhöhung um 10% und Erwerb weiterer Anteile an der HYDROTEC (UK) Ltd.

Infolge einer Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts aus genehmigtem Kapital Ende März 2014 hat sich das Grundkapital der HYDROTEC AG von EUR 3.593.393,00 um EUR 359.337,00 auf EUR 3.952.730,00 erhöht. Bei einem Bezugspreis von EUR 1,29 je Aktie ergab sich aus dieser Kapitalerhöhung ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund TEUR 463. Diese Mittel sowie die Verwendung der Ausleihung gegenüber der HYDROTEC (UK) von TEUR 2.280 hat die HYDROTEC AG dafür genutzt, um Anteile an der HYDROTEC (UK) Ltd., London, einem Anbieter von Service- und Wartungsgeschäft in der Wasseraufbereitung und gleichzeitig enger Geschäftspartner der Gesellschaft, von 38% zu erwerben. Bis zum 30.09.2014 hatte die Gesellschaft die Möglichkeit die restlichen Anteile an der HYDROTEC (UK) Ltd. zu erwerben, dies war ihr jedoch aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht möglich.

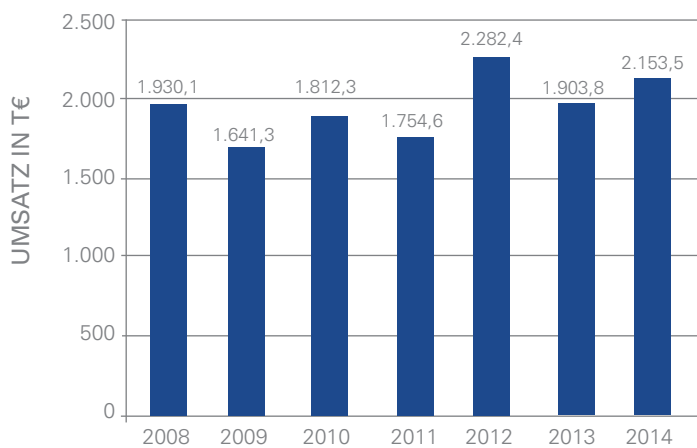


### 3.2. Umsatzentwicklung

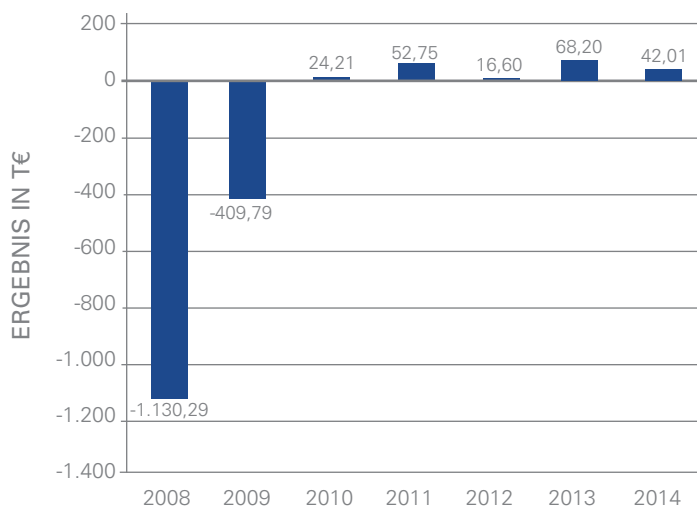
Im Berichtsjahr gelang der HYDROTEC AG eine Steigerung der Umsatzerlöse von TEUR 1.904 um 13% auf TEUR 2.154. Während das Vorjahr noch durch witterungsbedingte erhebliche Beeinträchtigungen gekennzeichnet war, wodurch der Umsatzrückstand bis zum Ende des Jahres nicht mehr aufgeholt werden konnte, profitierte die Gesellschaft im Berichtsjahr von einem ab dem zweiten Quartal 2014 sehr lebhaften Geschäft. Zu den wichtigsten Aufträgen zählte im Berichtsjahr die Installation einer Enthärtungs- und einer Umkehrosmoseanlage für das Werk eines großen Süßwarenherstellers in Großbritannien, das seine Produktion von 48.000 Tonnen Süßigkeiten p.a. im Jahr 2015 aufnehmen wird. Die Installation der Anlagen und die Inbetriebnahme wurden noch vor Jahresende 2014 realisiert. Die Versorgung mit kalkfreiem Wasser der Produktionslinie des Süßwarenhersteller-Werks wird nun von der Enthärtungsanlage mit einer Spitzendurchflussleistung von 48 m<sup>3</sup>/h gewährleistet.

Differenziert nach den einzelnen Produktgruppen wurde analog zum Vorjahr der Großteil der Umsatzerlöse mit der Hydromag-Reihe generiert. Der Umsatzanteil dieser Produktgruppe stieg gegenüber 2013 um 4% auf 51%. Mit 26% entfiel zudem knapp mehr als ein Viertel der Umsatzerlöse auf die Hydroion-Reihe.

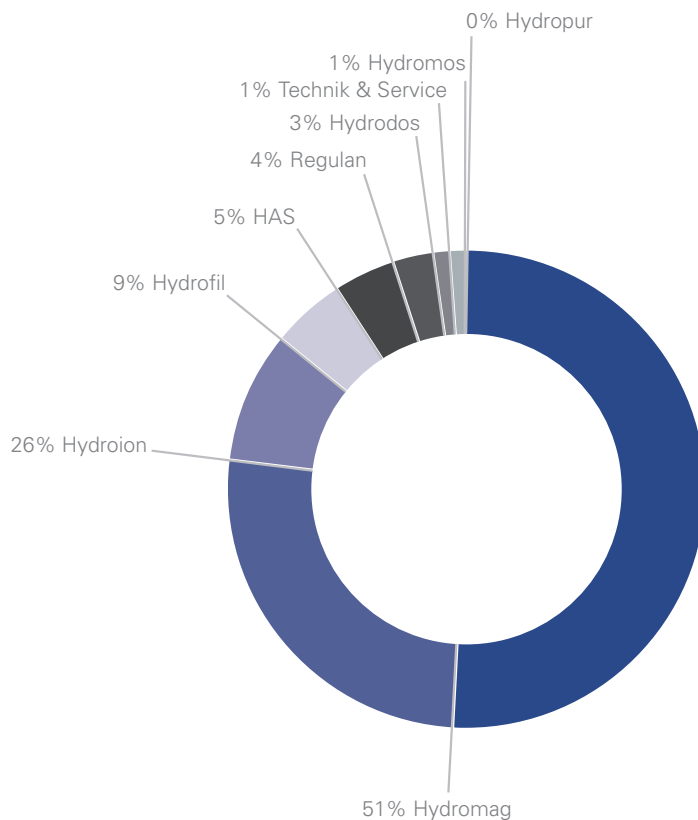
#### UMSATZENTWICKLUNG 2008 - 2014



#### ERGEBNISENTWICKLUNG 2008 - 2014



## UMSATZANTEIL NACH PRODUKTGRUPPEN 2014



### 3.3. Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr beliefen sich die Investitionen auf TEUR 451 (Vj. TEUR 2.293). Diese wurden fast gänzlich für den weiteren Anteilserwerb an der HYDROTEC (UK) Ltd. verwendet. Die Gesellschaft investierte TEUR 430, um Anteile von 38% an der HDROTEC (UK) Ltd. zu erwerben. Der restliche Teil der Investitionssumme betraf Erneuerungen der IT-Ausstattung.

### 3.4. Technik und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 arbeitete die HYDROTEC AG mit der HYDROTEC GmbH in Selb zusammen. Im Berichtsjahr lag bei der HYDROTEC GmbH der Mittelpunkt im Bereich der Forschung und Entwicklung in der weiteren Optimierung der bereits vorhandenen Produktpalette.

### 3.5. Vertrieb

Wie auch im Vorjahr hat die HYDROTEC AG im Berichtsjahr ihre Vertriebskapazitäten weiter ausgebaut. So wurden neue Kooperationspartner mit dem Fokus auf das Anlagengeschäft gewonnen und das Vertriebsnetz im Inland erweitert. Im Ausland lag der Schwerpunkt auf Großbritannien.

### 3.6. Organe und Mitarbeiter

Am 01.01.2015 ergab sich ein Wechsel im Vorstand der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat hatten sich darüber geeinigt, dass der Alleinvorstand Wolfgang Schulze zum Jahresende 2014 aus seinem Amt ausschied. Diese Entscheidung basierte auf persönlichen Gründen, da die Gesellschaft ursprünglich mit Herrn Schulze eine kürzere Amtszeit vereinbart hatte, dieser sich zum Wohle der HYDROTEC AG aber länger verpflichtete. An seiner Stelle bestellte der Aufsichtsrat Herrn Albin Gigl, Unternehmensberater, Rinchnach, ab dem 01.01.2015 zum neuen Vorstand der Gesellschaft.

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2014 nicht verändert. Ihm gehörten nach wie vor Herr Peter Heun (Vorsitzender), Frau Christel Schulze (Stellvertretende Vorsitzende) sowie das Mitglied Udo Weigel an.

Bei der HYDROTEC AG waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 2 Mitarbeiter (Vj. 2) und ein Vorstand beschäftigt.

#### 4. Darstellung der Lage

##### 4.1. Ertragslage

Entgegen dem Vorjahr, in welchem zu Jahresbeginn ein witterungsbedingter Umsatzausfall mit entsprechendem nicht mehr aufzuholendem Rückstand im Jahresverlauf verzeichnet wurde, gelang der HYDROTEC AG im Geschäftsjahr 2014 eine positive Umsatzentwicklung bei lebhaftem Geschäft. So stiegen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr um rund 13% auf TEUR 2.154 (Vj. TEUR 1.904). Unterjährig konnte nach einem ruhigen ersten Quartal 2014 zum Halbjahr zunächst eine Umsatzsteigerung um knapp 30% auf TEUR 1.069 (Vj. TEUR 825) verbucht werden. Ein deutliches Umsatzwachstum mit +24% auf TEUR 1.704 (Vj. TEUR 1.375) wurde zum 30. September 2014 erreicht. Die überproportionale Umsatzentwicklung konnte in den Monaten Oktober bis Dezember nicht aufrechterhalten werden. Umsätze in Höhe von TEUR 450 entfielen auf das Schlussquartal 2014. In Q4 2013 war das Jahresendgeschäft mit TEUR 528 stärker gewesen, was aber auch unter dem Gesichtspunkt von Aufholprozessen nach dem langen Winter 2012/ 2013 betrachtet werden muss. Die Umsatzrendite betrug knapp 2% gegenüber rund 4% im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 27 (Vj. TEUR 32) ergab sich eine um TEUR 244 auf TEUR 2.180 (Vj. TEUR 1.936) verbesserte Gesamtleistung.

Auf der Kostenseite nahm der Materialaufwand in Verbindung mit einem lebhaften Geschäft um 12% auf TEUR 1.529 (Vj. TEUR 1.365) zu. Vor dem Hintergrund der positiven Umsatzentwicklung verbesserte sich jedoch die Materialaufwandsquote leicht von 71,7% auf 71,0%. Einen deutlichen Anstieg von TEUR 112 auf TEUR 221 erfuhr der Personalaufwand. Darüber hinaus enthält diese Position einen Anspruch auf das Jahresgehalt 2014 vom ehemaligen Vorstand Herrn Schulze, welches jedoch bislang nicht ausgezahlt wurde. Entsprechend legte die Personalaufwandsquote um 4,4%-Punkte auf 10,3% zu. Sowohl der Abschreibungsaufwand, als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich. Ersterer ging leicht auf TEUR 42 (Vj. TEUR 46) zurück, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen auf TEUR 357 (Vj. TEUR 368) ab. So verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von TEUR 91 auf TEUR 73. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug TEUR 31 gegenüber TEUR 45 im Vorjahr.

Das Zinsergebnis in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 23) berücksichtigt, belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf TEUR 32 nach TEUR 68 im Vorjahr. Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von TEUR 42 (Vj. TEUR 68).

##### 4.2. Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 erhöhte sich die Bilanzsumme der HYDROTEC AG um knapp 14,6% auf TEUR 4.808 (Vj. TEUR 4.197). Die Gesamtkapitalrendite belief sich auf rund 1% (Vj.2%).

Auf der Aktivseite der Bilanz führte ein Anstieg der zwei größten Posten zu der Bilanzausweitung. Im Anlagevermögen haben sich die Immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen nur geringfügig verändert. Demgegenüber nahmen die Finanzanlagen deutlich von TEUR 2.280 auf TEUR 2.710 zu. Nach erfolgter Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts Ende März 2014 erwarb die HYDROTEC AG eine Beteiligung von 38% der Anteile an der HYDROTEC (UK) Ltd.

Im Umlaufvermögen erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 21,3% auf TEUR 880 (Vj. TEUR 725). Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf Forderungen gegen den ehemaligen Vorstand Wolfgang Schulze, die zum 31. Dezember 2014 TEUR 250 (Vj. TEUR 50) betragen. Der Bestand an liquiden Mitteln konnte um TEUR 41 auf TEUR 177 ausgeweitet werden. Insgesamt legte das Umlaufvermögen deutlich von TEUR 872 im Vorjahr auf TEUR 1.068 zu.

### 4.3. Finanzlage

Das Eigenkapital der HYDROTEC AG ist im Wesentlichen aufgrund der Ende März 2014 erfolgten Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts um 12,5% auf TEUR 4.553 (Vj. TEUR 4.047) gestiegen. So nahm das Gezeichnete Kapital von EUR 3.593.393,00 um EUR 359.337,00 auf EUR 3.952.730,00 zu, eingeteilt in 3.952.730 nennbetragslose Stückaktien. Vermindert wurde das Eigenkapital durch den Verlustvortrag in Höhe von TEUR 7.672 (Vj. TEUR 7.740).

Die Eigenkapitalrendite betrug rund 1% (Vj. 2%).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 betragen die Rückstellungen TEUR 130 (Vj. TEUR 35). Die Erhöhung der Rückstellungen um TEUR 95 basiert vordergründig auf ausstehenden Gehaltszahlungen für den ehemaligen Vorstand Wolfgang Schulze. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2012 stand dem ehemaligen Vorstand, Herrn Wolfgang Schulze, ein Vorstandsgehalt in Höhe von 8.000,00 € monatlich ab dem 01.01.2013 zu, auf welches er für das Kalenderjahr 2013 verzichtet hat. Eine endgültige Einigung über seinen Anspruch für das Kalenderjahr 2014 ist noch nicht erzielt, weshalb dieser Betrag als Rückstellung in Höhe von TEUR 96 eingestellt wurde. Darüber hinaus umfassten die Rückstellungen auch die Jahresabschlusskosten sowie die Aufsichtsratsvergütung.

Die Verbindlichkeiten der HYDROTEC AG stiegen von TEUR 114 auf TEUR 126 an. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 51 (Vj. TEUR 10) zulegten, konnten die Bankverbindlichkeiten von TEUR 82 auf TEUR 58 zurückgeführt werden.

### 4.4. Aktiv latente Steuern

Die latenten Steuern haben sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 von TEUR 403 auf TEUR 416 erhöht. Hierbei machte die HYDROTEC AG von ihrem Aktivierungswahlrecht gemäß dem Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) Gebrauch, basierend auf den in den kommenden fünf Jahren nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Diese sollen durch entsprechende Jahresüberschüsse aufgebracht werden, wobei die Bewertung mit einem Pauschalsteuersatz von 30% auf die Summe der steuerlichen Planergebnisse der kommenden fünf Jahre erfolgt. Zum Umstellungszeitpunkt am 01.01.2010 wurde ein Betrag von TEUR 190 erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklage verbucht. Weitere erfolgswirksame Erhöhungen der latenten Steuern erfolgten dann in den Geschäftsjahren 2010 bis 2014.

## 5. Risikobericht

### 5.1. Risikomanagement

Sowohl aus der Geschäftstätigkeit von HYDROTEC AG als auch aus dem wirtschaftlichen, politischen und gesetzlichen Umfeld können sich finanzielle Risiken ergeben. Diesen Risiken stehen jedoch Chancen gegenüber. Deshalb geht die Gesellschaft Risiken kontrolliert ein, die sich im Rahmen der Wertschöpfung und der unternehmerischen Zielsetzung nicht vermeiden lassen.

Im Rahmen des Risikomanagements werden in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Unternehmens eventuelle Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und gesteuert. Es zielt darauf ab, die potentiell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Unternehmens zu minimieren. Die Steuerung des Risikomanagements erfolgt über das Controlling entsprechend der vom Vorstand festgelegten Leitlinien. Die im Risikomanagementsystem erfassten Risiken werden monatlich über Soll-/Ist-Vergleiche, Betriebswirtschaftliche Auswertungen, Liquiditätspläne und Bestandsaufnahmen überprüft. Hierbei werden Einzelrisiken identifiziert, bewertet und Maßnahmen eingeleitet, um den

Risiken angemessen zu begegnen. Ebenso werden Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen an veränderte Rahmenbedingungen, soweit erforderlich, angepasst.

## 5.2. Risiken

### 5.2.1. Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die HYDROTEC AG ist vor dem Hintergrund ihres wachsenden internationalen Geschäfts sowohl regional, in Europa als auch darüber hinaus in weiteren Ländern wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Globale gesamtwirtschaftliche Schocks, wie Wirtschafts- und Finanzkrisen, können sich negativ auf das Geschäft der HYDROTEC AG auswirken. Weichen gesamtwirtschaftliche Entwicklungen von den Planungen ab, können sich vielfältige Risiken entwickeln. Dazu gehören beispielsweise Absatzrisiken, die infolge der Globalisierung und weltweiten Vernetzung existieren. Die HYDROTEC AG ist von der öffentlichen und privaten Investitionsbereitschaft abhängig. Wirtschaftliches Wachstum fördert die Konsumausgaben. Auch die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise ist für die HYDROTEC AG von Bedeutung. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung ändern sich regelmäßig zudem die Zinsen und Währungsparitäten. Auf die Auswirkungen und das Management dieser Risiken wird in den folgenden Abschnitten genauer eingegangen.

### 5.2.2. Umfeld und Branchenrisiken

Die Entwicklung der Trink- und Brauchwasserbranche ist abhängig vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Wirtschaftskrisen können die Auftragsvolumina gefährden.

Anzeichen für eine negative Entwicklung der allgemeinen Konjunktur sind derzeit nicht ersichtlich. Für Deutschland und Europa wird von führenden Wirtschaftsforschungsinstituten ein BIP-Wachstum in 2015 prognostiziert.

#### 5.2.2.1 Marktrisiko

Marktrisiken bestehen insofern, als dass die öffentliche Hand und Wirtschaftsunternehmen in Zeiten von Finanz- und Wirtschaftskrisen ihre Investitionsbereitschaft im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen erheblich zurückführen. Auch die Trink- und Brauchwasserbranche könnte von einer sinkenden Investitionsbereitschaft betroffen sein. Dies könnte zu einer Reduzierung des Marktvolumens und einer Konsolidierung innerhalb der Branche führen.

#### 5.2.2.2 Wettbewerbsrisiko

In der Branche der Trink- und Brauchwasseraufbereitung gibt es international nur wenige börsennotierte Unternehmen. Darüber hinaus sind die meisten Gesellschaften nur sehr begrenzt regional tätig und weder international aufgestellt noch mit einem breiten Dienstleistungsangebot aktiv. Dennoch ist es möglich, dass im Rahmen öffentlicher und privater Ausschreibungen nicht die HYDROTEC AG, sondern Wettbewerber entsprechende Aufträge erhalten.

### 5.2.3. Unternehmensstrategische und operative Risiken

In regelmäßigen Sitzungen bewerten Aufsichtsrat und Vorstand die Unternehmensstrategie der HYDROTEC AG. Hierbei wird diese, wenn nötig um einer langfristigen und nachhaltigen Wachstumsstrategie gerecht zu werden, an veränderte politische, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen angepasst.

Aus der Geschäftstätigkeit der HYDROTEC AG ergeben sich eine Vielzahl an operativen Risiken. Diese werden in den folgenden Abschnitten einzeln erläutert.

#### 5.2.3.1 Beschaffungsmarktrisiken

Abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung können die Preise für Rohstoffe, Energie und Logistkiddienstleistungen schwanken. Insbesondere in preisvolatilen Märkten wie der Energieversorgung werden daher terminoptimierte Vereinbarungen getroffen, um Preisstabilität in einem gewissen

Zeitraum garantieren und die Kostenentwicklung planen zu können. Oftmals ist es kurzfristig aufgrund entsprechend negativer Auswirkungen auf die Margen nicht oder nur eingeschränkt möglich, Kostensteigerungen an die Kunden weiter zu berechnen. Um diesen Risiken zu entgehen, arbeitet die HYDROTEC AG gemeinsam mit der HYDROTEC GmbH mit mehreren Lieferanten und Bezugsquellen zusammen. Zusätzlich wird die Bonität der Lieferanten fortlaufend überprüft, um im Falle drohender Lieferanteninsolvenzen frühzeitig handeln und Störungen in der Produktion aufgrund von Lieferantenausfällen vermeiden zu können.

### 5.2.3.2 Produktionsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung bzw. ein Produktionsausfall am Produktionsstandort der HYDROTEC GmbH in Selb über einen längeren Zeitraum könnte die Ertragslage und die Reputation der HYDROTEC AG negativ beeinflussen. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn die Betriebsunterbrechung auf einen Unfall zurückzuführen ist, bei dem es zusätzlich zu Personen- oder Umweltschäden kommt. Um den Eintritt einer Betriebsunterbrechung zu vermeiden, führt die HYDROTEC AG über die produzierende HYDROTEC GmbH regelmäßig eine präventive Überwachung und Wartung der Anlagen durch und kontrolliert sämtliche Schritte der Produktionskette sowie die verwendeten Materialien. Zusätzlich dazu bestehen Versicherungen, um sich gegen mögliche wirtschaftliche Folgen eines Produktionsausfalls abzusichern.

Bei der Inbetriebnahme der Produktionsanlagen kommen umweltgefährdende Stoffe, wie Öle und Schmierstoffe, zum Einsatz. Die HYDROTEC AG ist daher verpflichtet, die gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen des Umweltschutzes einzuhalten. Sollte die HYDROTEC AG ihren umweltgesetzlichen Pflichten nicht nachkommen, kann dies sowohl zivil- als auch strafrechtlich Folgen haben, welche mit hohen Kosten verbunden sein können.

Über die HYDROTEC GmbH ist die HYDROTEC AG als Hersteller zudem Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Mithilfe von Qualitätskontrollen werden die Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette überprüft. Dies beginnt bereits mit der Qualifikation der Lieferanten und der Qualität der bezogenen Rohstoffe und Materialien.

### 5.2.3.3 Risiken der Forschung und Entwicklung

In enger Kooperation insbesondere mit der HYDROTEC GmbH trägt die HYDROTEC AG Sorge für die Entwicklung technischer Lösungen, Verfahren und Produkte für Trink- und Brauchwassertechnik. Trotz umfangreicher Überprüfung der Effizienz, Einsatzfähigkeit, Erfolgchancen und Rahmenbedingungen neuer Produkte und technologischer Verfahren kann nicht ausgeschlossen werden, dass in der Forschungs- und Entwicklungsphase Störungen auftreten, bzw. bereits getätigte Investitionen nicht den wirtschaftlichen Erfolg erbringen. Fehlentwicklungen können sich im erheblichen Maße auf die Kosten der Gesellschaft auswirken. Sollten neue Produkte aufgrund von Fehlentwicklungen nicht zur Marktreife gelangen, könnte die HYDROTEC AG Marktanteile an Wettbewerber verlieren. Zudem könnten sich Fehlentwicklungen negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HYDROTEC AG auswirken, wenn dadurch Nachfragerückgänge aufträten, Kunden verloren oder Schadensersatzforderungen gestellt würden. Um diesen Risiken zu begegnen, werden mögliche Auswirkungen eines Produktes während seines gesamten Produktlebenszyklus auf die Mitarbeiter, das Unternehmen, die Kunden oder die Umwelt bereits bei der Entwicklung analysiert und das Risikopotential ermittelt.

Für die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit ist zudem die nachhaltige Sicherung des technologischen Knowhows von großer Bedeutung. Hierfür hat die HYDROTEC AG Patente und weitere gewerbliche Schutzrechte in mehreren Ländern angemeldet und registriert, damit Wettbewerber nicht rechtlich ungehindert frei und ohne Zahlung einer Gegenleistung Entwicklungen und Technologien der HYDROTEC AG nutzen, eigenständig weiterentwickeln oder vermarkten können.

### 5.2.4. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können sich jederzeit aus menschlichen Fehlern ergeben, vor allem dann, wenn unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Fertigkeiten auf verschiedenen Organisationsebenen

zusammenarbeiten. Durch standardisierte und dokumentierte Abläufe lässt sich diesen Risiken entgegenwirken. Auch mittels Stichproben kann der Organisationsablauf geprüft und eventuelle Maßnahmen vom Management der HYDROTEC AG getroffen werden.

Das Knowhow der Mitarbeiter, ihre Motivation und ihre Fähigkeiten sind für den Erfolg der HYDROTEC AG von großer Bedeutung. Es besteht das Risiko, diese Kompetenzen und damit Vorteile gegenüber Wettbewerbern zu verlieren. Dieser Kompetenzverlust kann sich insbesondere aus der Fluktuation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem internen Personalmanagement bzw. -tools ergeben. Aber auch die Entwicklungen des gesamtwirtschaftlichen Umfelds haben einen maßgeblichen Einfluss auf Personalrisiken und können diese sogar ungünstig verstärken. So zeichnet sich derzeit in Deutschland ein überregionaler und branchenübergreifender Fachkräftemangel ab, wodurch es schwerer wird, offene Stellen in Unternehmen mit den geeigneten Mitarbeitern zu besetzen. Die HYDROTEC AG muss sich daher als attraktiver Arbeitgeber positionieren, um kompetente Mitarbeiter für sich gewinnen und bereits vorhandenes Personal erfolgreich binden zu können. Um sich gegen diese Risiken abzusichern, hat die HYDROTEC AG eine Unternehmenskultur entwickelt, die auf einem ausgewogenen Verhältnis von Vertrauen und Steuerungsmaßnahmen basiert. Den Mitarbeitern wird genügend Raum für eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln gegeben. Über Fortbildungsmaßnahmen werden das Wissen und die Fertigkeiten der Mitarbeiter geschult und frühzeitig das Potenzial zukünftiger Führungskräfte gefördert.

#### 5.2.5. Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der HYDROTEC AG können Finanzrisiken entstehen, die sich intern u.a. aus Liquiditätsengpässen oder auch extern aus Zinsänderungen und veränderten Währungsparitäten ergeben können.

##### 5.2.5.1 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus verspäteten oder vollständig ausfallenden Forderungen gegenüber Kunden und Geschäftspartnern ergeben. Nicht bzw. nur teilweise verlängerte oder sogar reduzierte Kreditlinien bei Banken können die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ebenso belasten wie nicht oder nur in eingeschränktem Umfang zur Verfügung stehende Lieferantenkredite. Es besteht ebenso das Risiko, dass die HYDROTEC AG eigene Kapitalmaßnahmen nicht am Markt platzieren kann.

Um diesen Liquiditätsrisiken begegnen zu können, erstellt die HYDROTEC AG regelmäßig Liquiditätsplanungen und gleicht diese mit der tatsächlichen Entwicklung des Unternehmens ab. Für die Finanzierung nachhaltigen Unternehmenswachstums hält sich die Gesellschaft den Zugang zum Kapitalmarkt und den Banken offen, um je nach den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die günstigste Alternative wählen zu können. Hierbei ist das Unternehmensrating von Bedeutung, denn dieses sichert die Konditionen für die Außenfinanzierung des Unternehmens. Zuletzt führte die HYDROTEC AG im Geschäftsjahr 2014 eine Barkapitalerhöhung durch. Die Kreditlinien bei den Banken sind als Betriebsmittellinien ohne Befristung gewährt. Eine Kündigung der Kreditlinien durch die Bank könnte als Liquiditätsrisiko für das Unternehmen auftreten, wenn es dem Unternehmen nicht gelingt, alternative Möglichkeiten der Betriebsmittelfinanzierung zu erhalten.

##### 5.2.5.2 Kredit- und Ausfallrisiko

Es besteht jederzeit das Risiko, dass sich Kunden und Geschäftspartner der HYDROTEC AG wirtschaftlich verschlechtern bzw. insolvent gehen und damit die Forderungen gegenüber diesen ausfallen. Insbesondere in Zeiten hoher wirtschaftlicher Volatilität, wie aktuell in der Finanz- und Wirtschaftskrise im Euroraum, besteht ein erhöhtes Risiko von Forderungsausfällen. Der Buchwert aller finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der Nominalwerte der Haftungsverhältnisse ohne potenzielle Gewährleistungsverpflichtung stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Die Forderungen sind in geringem Umfang durch Sicherheiten in Form eines delcredere Schutzes (Kreditversicherung, Sicherheiten) unterlegt. Aufgrund der diversifizierten Kundenstruktur bzw. laufender Verrechnungsmöglichkeiten des Unternehmens liegen jedoch keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen vor. Von einer weitergehenden Sicherung wurde daher Abstand genommen.

### 5.2.5.3 Preisänderungsrisiko

Es ist das Ziel, Preisänderungsrisiken auf der Beschaffungsseite entgegen zu wirken, in dem diese über Produktivitätsverbesserung einerseits und Preiserhöhungen auf der Kundenseite andererseits kompensiert werden. Hierzu wird versucht, auf der Beschaffungsseite mit Festpreisen oder Preisbindungen zu arbeiten. Auf der Absatzseite kommt es zur Vereinbarung von Preisgleitklauseln, in denen Erhöhungen der Rohstoffpreise weiter gegeben werden können.

### 5.2.5.4 Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen für die HYDROTEC AG derzeit nicht, da aktuell im laufenden Geschäft ausschließlich in Euro ein- oder verkauft wird. Da die HYDROTEC AG aber zukünftig eine Ausweitung ihres internationalen Geschäfts auch in den Mittleren Osten, die Golfstaaten und nach Südafrika plant, müssen präventiv Maßnahmen getroffen werden, um Währungsparitäten effektiv begegnen zu können.

### 5.2.5.5 Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus der Finanzierung der Geschäftstätigkeit. Sie bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 belief sich die Gesamthöhe der ausstehenden Finanzierungen auf TEUR 58. Das Unternehmen hält verzinsliche Vermögenswerte mit variablen Zinssätzen (Tages-, Wochen-, Monatsgelder). Zinsen für langfristige Darlehen sind bis 2017 festgeschrieben.

### 5.2.6. Rechtliche Risiken

Als international agierendes Unternehmen unterliegt die HYDROTEC AG in den einzelnen Ländern einer Vielzahl an unterschiedlichen und sich häufig ändernden Rechtsbestimmungen. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie auch dem Umweltschutz. Die daraus resultierenden öffentlichen oder privat-zivilrechtlichen Folgen können hohe Kosten verursachen. Aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen können Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind.

### 5.2.7. Sonstige Risiken

Weitere operative, strategische oder finanzielle Risiken, insbesondere aber bestandsgefährdende Risiken sind für die HYDROTEC AG derzeit nicht ersichtlich. Es bestehen jedoch über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus Einflüsse auf den Geschäftsverlauf, die nicht vorhersehbar und damit nur schwer kontrollierbar sind. Im Fall ihres Eintritts könnten sie die Entwicklung der HYDROTEC AG negativ beeinflussen. Zu diesen Ereignissen zählen wir Naturkatastrophen, Epidemien und Terroranschläge.

### 5.2.8. Risiken aus Unternehmensbeteiligungen

Das Beteiligungsrisiko umfasst unerwartete Verluste, die sich aus dem Sinken des Marktwerts der Beteiligungen unter ihren Buchwert ergeben. Die HYDROTEC AG hält zum Bilanzstichtag 31.12.2014 38% der Anteile am Grundkapital der HYDROTEC (UK) Ltd., London. Dieser Umstand birgt rechtliche und wirtschaftliche Risiken, da der HYDROTEC AG aufgrund der Minderheitsbeteiligung nur eingeschränkte Informations- und Gestaltungsrechte zustehen.

### 5.2.9. Risiken aus der Abhängigkeit gegenüber der HYDROTEC GmbH

Da die HYDROTEC AG selbst nicht produziert, ist sie von der Lieferung durch die HYDROTEC GmbH abhängig. Um dieses Risiko zu begegnen, hat die HYDROTEC AG die Zusammenarbeit mit der HYDROTEC GmbH über langfristige Verträge gesichert.

## **5.3. Chancen**

Der globale Bedarf nach technischen Lösungen im Bereich der Wasser- und Abwassertechnik steigt. Die HYDROTEC AG kann mit ihrer breiten Produktpalette und den Verbundlösungen die komplexen Anforderungen der Kunden, insbesondere in der Industrie, erfüllen.



Wachstumschancen ergeben sich ab dem Geschäftsjahr 2015 insbesondere durch die von der HYDROTEC AG geplanten Kooperationen z.B. mit einem Handwerkerportal zur Ausweitung des Geschäfts, deren Möglichkeit derzeit geprüft wird.

## 6. Nachtragsbericht

Herr Albin Gigl wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2015 als Vorstand der HYDROTEC AG berufen, nachdem Herr Wolfgang Schulze zum Jahresende 2014 als Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden war.

Am 23. Januar 2015 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam das Delisting der HYDROTEC Aktien aus dem Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse beschlossen. Damit endete die Einbeziehung in den Entry Standard am 6. März 2015. Um eine weitere Handelbarkeit der HYDROTEC Aktien zu gewährleisten, wurde der Freiverkehr der Hamburger Wertpapierbörse als neue Heimatbörse gewählt. Die Aktie der HYDROTEC AG wird ab dem 9. März 2015 im Freiverkehr der Hamburger Wertpapierbörse gehandelt.

## 7. Prognose

### 7.1. Prognose-Ist-Vergleich

Der Vorstand erwartete für das Geschäftsjahr 2014 eine Umsatzsteigerung um deutlich mehr als 10% bei einer überproportionalen Ergebnisverbesserung und einer weiteren Zunahme des Auftragsbestands.

Die Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2014 von TEUR 1.904 um 13% auf TEUR 2.154 gesteigert werden. Damit hat die HYDROTEC AG die prognostizierte Steigerung der Umsatzerlöse um deutlich mehr als 10% eingehalten.

Aufgrund des einmaligen Sondereffekts der Rückstellungen für das Jahresgehalt 2014 des ehemaligen Vorstands Wolfgang Schulze konnte gegenüber dem Vorjahr keine Ergebnisverbesserung erzielt werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 32 (Vj. TEUR 68), der Jahresüberschuss betrug TEUR 42 (Vj. TEUR 68). Bereinigt um diesen Sondereffekt hätte die HYDROTEC AG die geäußerte Prognose einer überproportionalen Ergebnisverbesserung eingehalten. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel konnten die geplante Komplettübernahme der HYDROTEC (UK) Ltd. sowie die Einbringung der HYDROTEC GmbH im Geschäftsjahr 2014 nicht durchgeführt werden. Die HYDROTEC AG strebt weiterhin mittel- bis langfristig einen Zusammenschluss mit beiden Gesellschaften an.

### 7.2. Ausblick Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branche

Einem starken weltweiten Konsum, insbesondere begünstigt durch niedrige Rohölpreise, steht in 2015 eine markante Investitionsschwäche gegenüber. Aus diesem Grund korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine jüngste Prognose für die Entwicklung der Weltwirtschaft von zuvor +3,8% (Herbst 2014) auf +3,5%.

Das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern wird durch die geringeren Erwartungen für Russland und der unveränderten Investitionsschwäche in China gebremst. So soll das BIP der Schwellenländer in 2015 um 4,3% zunehmen. Demgegenüber wird die größte Volkswirtschaft USA in 2015 kräftig zulegen. Wichtige Wachstumstreiber sind der niedrige Rohölpreis und die lockere Geldpolitik der US-Notenbank.

Der niedrige Rohölpreis und die lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) reichen in der Eurozone nicht aus, um ein Gegengewicht für die Investitionsschwäche der Schwellenländer einhergehend mit einer geringeren Importnachfrage zu bilden. Daher soll das BIP der Eurozone gemäß dem IWF in 2015 um 1,2% zulegen.

Die deutsche Wirtschaft hat zum Ende des Jahres 2014 deutlich an Dynamik gewonnen. So gelang im Schlussquartal 2014 eine spürbare Steigerung der deutschen Wirtschaftsproduktion um 0,7%. Auf Basis der unerwartet hohen und insbesondere sich schnell verstärkenden Wachstumsdynamik gegen Jahresende haben sämtliche Wirtschaftsforscher ihre Prognosen für die deutsche Wirtschaft nun kräftig nach oben korrigiert: Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) geht statt dem im Herbst erwarteten Plus von 0,8% nun von einer Steigerung des deutschen BIP um 1,3% in 2015 aus. Drei Faktoren treiben diese positive Entwicklung besonders voran: Der niedrige Rohölpreis, der den Konsum der privaten Haushalte und Unternehmen fördert, der schwache Euro, welcher den Export ankurbelt sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau, welches die Bautätigkeit bekräftigt.

Für das Jahr 2015 gehen die deutschen Maschinenbauer von einer Produktionssteigerung um 2,0% auf einen neuen Rekordwert aus. Erstmals könnte in 2015 mit einem Produktionswert von Mrd. EUR 250 die 200-Milliarden-Euro-Schwelle überschritten werden. Auf das Geschäft fördernd wirken sich der Re-Industrialisierungsprozess in den USA und die niedrigen Rohstoffpreise aus. Der schwache Euro-Kurs wird das Export-Geschäft stützen. Unkalkulierbare Risiken sieht der VDMA hingegen in der Russland/Ukraine-Krise sowie in den zuletzt Wachstum hemmenden politischen Entscheidungen zur Renten-, Lohn- und Beschäftigungspolitik in Deutschland.

Schätzungen zur erwarteten Entwicklung der Branche Wasser- und Abwassertechnologie in 2015 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vor.

Deutsche Wassertechnikhersteller könnten zukünftig von einem verstärkten Export in die USA profitieren. Die bundeseigene Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI) erwartet aufgrund verschärfter Regulierungen in den USA einen erhöhten Bedarf an Abwassertechnik. Hierbei geht es um verunreinigte Abwässer, die bei der Schiefergasproduktion entstehen. Bislang haben die meisten US-Schiefergasproduzenten ihre Abwässer je nach Verordnung der einzelnen Bundesstaaten über kommunale Kläranlagen beziehungsweise Industrieabwasseranlagen entsorgt. Da jedoch die Auswirkungen auf das Grund- und Trinkwasser ungewiss sind, prüft die US Umweltbehörde derzeit verschärfte Rechtsvorschriften.

### **7.3. Unternehmensentwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2015 geht der Vorstand der HYDROTEC AG von einem stabilen Geschäftsverlauf mit gegenüber Vorjahr leicht steigenden Umsatzerlösen aus. Die ersten beiden Monate des laufenden Geschäftsjahres 2015 lagen im Rahmen der Erwartungen.

Ein zentrales Thema wird in 2015 die Ausweitung des Geschäfts durch weitere Kooperationen sein. Die HYDROTEC AG prüft derzeit Kooperationsmöglichkeiten und wird die Öffentlichkeit zeitnah über weitere Details informieren.

Sollte die Gesellschaft geeignete Kooperationspartner finden, wird sich dies vorerst nur beschränkt auf Umsatz und Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 auswirken. Ab den Folgejahren soll ein deutliches Umsatzwachstum generiert werden.

Der Jahresüberschuss 2014 war durch Rückstellungen belastet. Für 2015 erwartet der Vorstand der HYDROTEC AG ein EBIT, welches deutlich über dem des Berichtsjahres liegen wird. Ab 2016 wird sich in den Ergebniskennziffern zudem auch die Wirksamkeit der Kosteneinsparungen durch den Börsenwechsel widerspiegeln.

Rehau, 02.03.2015

Albin Gigl  
Vorstand



## BILANZ ZUM 31.12.2014

AKTIVA	EUR	2014	2013
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		140.601,00	156.463,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert		12.237,50	17.132,50
		<b>152.838,50</b>	<b>173.595,50</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		422.858,36	426.750,36
2. technische Anlagen und Maschinen		208,00	258,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		38.798,00	39.936,00
		<b>461.864,36</b>	<b>466.944,36</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.710.000,00	0,00
2. sonstige Finanzanlagen		0,00	2.280.000,00
		<b>2.710.000,00</b>	<b>2.280.000,00</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
fertige Erzeugnisse und Waren		10.610,41	10.692,75
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		618.256,81	597.416,02
2. sonstige Vermögensgegenstände		261.392,14	127.710,69
		<b>879.648,95</b>	<b>725.126,71</b>
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>			
		177.264,53	136.546,95
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		448,00	1.193,51
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>			
		415.500,00	402.600,00
		<b>4.808.174,75</b>	<b>4.196.699,78</b>

## BILANZ ZUM 31.12.2014

PASSIVA	EUR	2014	2013
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		3.952.730,00	3.593.393,00
II. Kapitalrücklage		8.039.479,87	7.935.272,14
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		190.400,00	190.400,00
IV. Verlustvortrag		(7.671.978,82)	(7.740.142,60)
V. Jahresüberschuss		42.012,68	68.163,78
B. RÜCKSTELLUNGEN			
sonstige Rückstellungen		130.000,00	35.500,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		57.970,12	81.950,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		50.905,15	9.680,36
3. sonstige Verbindlichkeiten		16.655,75	22.482,32
- davon aus Steuern Euro 3.191,26 (Euro 2.582,18)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 2.947,01 (Euro 2.768,50)			
		<b>125.531,02</b>	<b>114.113,46</b>
		<b>4.808.174,75</b>	<b>4.196.699,78</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	EUR	2014	2013
1. Umsatzerlöse		2.153.549,70	1.903.768,62
2. sonstige betriebliche Erträge		26.571,27	32.317,07
		2.180.120,97	1.936.085,69
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		(1.411.780,94)	(1.253.465,34)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		(117.390,56)	(111.176,59)
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		(201.088,75)	(92.362,06)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 20.283,34 (Euro 17.516,13)		(20.283,34)	(19.516,13)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		(41.832,11)	(45.774,76)
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		(356.700,05)	(368.354,10)
		(2.149.075,75)	(1.890.648,98)
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	9.862,16
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.155,02	18.679,97
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(3.711,43)	(5.701,09)
		1.443,59	22.841,04
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>32.488,81</b>	<b>68.277,75</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 12.900,00 (Euro 2.700,00)		12.900,00	2.700,00
12. sonstige Steuern		(3.376,13)	(2.813,97)
		9.523,87	(113,97)
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<b>42.012,68</b>	<b>68.163,78</b>

**ANHANG**

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

**A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS****1. Grundsätzliche Angaben**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256a HGB sowie der §§ 150-160 AktG erstellt.

**B. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN****1. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden****1.1 Bilanzierungsmethoden**

Mit der Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvträge wurde im Zusammenhang mit der Umstellung der Bilanzierungsmethoden auf das Bilanzrechts-modernisierungsgesetz im Jahresabschluss zum 31.12.2010 erstmals vom Ansatzwahlrecht gemäß §§ 274 Abs. 1 Satz 4 HGB, 274a i.V.m. Artikel 67 Abs. 6 EGHGB Gebrauch gemacht.

**1.2 Bewertungsmethoden**

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

**ANLAGEVERMÖGEN****Immaterielle Vermögensgegenstände**

*Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Geschäfts- oder Firmenwert* wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von maximal 15 Jahre zugrunde.

**Sachanlagen**

*Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet.

Gebäude wurden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

### ***Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung***

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 150 Euro wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt. Für Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 Euro und 1000 Euro wurde, entsprechend den steuerlichen Vorschriften, ein Sammelposten gebildet und linear auf fünf Jahre abgeschrieben. Da der steuerliche Sammelposten von untergeordneter Bedeutung ist, wurde er unter Wirtschaftlichkeitsaspekten in die Handelsbilanz übernommen.

## **UMLAUFVERMÖGEN**

### **Vorräte**

#### ***Fertige Erzeugnisse und Waren***

sind mit Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

#### ***Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände***

##### ***Forderungen aus Lieferungen und Leistungen***

sind mit dem Nominalwert angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch Ansatz einer Pauschalwertberichtigung, dem individuellen Ausfallrisiko durch Ansatz einer Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

##### ***Sonstige Vermögensgegenstände***

sind mit ihren Nominalwerten, Zahlungsbeträgen oder Barwerten angesetzt.

#### ***Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks***

sind zum Nennwert bewertet.

## **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

sind zu Anschaffungskosten bewertet.

## **AKTIVE LATENTE STEUERN**

wurden zum Nominalbetrag mit einem Pauschalsteuersatz von 30% auf die Summe der steuerlichen Planergebnisse der kommenden fünf Jahre bewertet.

## **EIGENKAPITAL**

ist zum Nennwert bewertet.

## **RÜCKSTELLUNGEN**

### ***Sonstige Rückstellungen***

wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.



## VERBINDLICHKEITEN

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

### **1.3 Gründe für die planmäßige Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes auf eine Zeit von mehr als vier Jahren**

Der Geschäftswert wird auf 15 Jahre abgeschrieben, da insbesondere die erworbenen Kundenbeziehungen und -stämme selbständig verwertbare Vermögenswerte über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren darstellen.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände ist der Geschäfts- und Firmenwert aus der Übernahme der Alpha-Vogt Energie- und Wassertechnik GmbH & Co. KG enthalten. Dieser wird auf eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Ende März 2014 erwarb die HYDROTEC AG eine Beteiligung von 38% der Anteile an der HYDROTEC (UK) Ltd, High Wycombe, Großbritannien in Höhe von EUR 2.710.000. Im Rahmen des Erwerbs wurde die Ausleihung in Höhe von EUR 2.280.000 gegenüber der HYDROTEC UK mit dem Kaufpreis der Beteiligung verrechnet.

### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### **3. Aktive latente Steuern**

Im Rahmen der Umstellung auf das Bilanzrechtmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurde im Wirtschaftsjahr 2010 von dem Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht und zum Umstellungszeitpunkt 01.01.2010 ein Betrag von 190 T€ erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen gebucht. Per 31.12.2010 erfolgte eine erfolgswirksame Erhöhung des Aktivpostens um 111 T€ auf 301 T€, im Wirtschaftsjahr 2011 erfolgte eine erfolgswirksame Erhöhung des Aktivpostens um 42 T€, im Wirtschaftsjahr 2012 eine Erhöhung um 57 T€, im Wirtschaftsjahr 2013, eine Erhöhung um TEUR 3 und eine weitere Erhöhung im Wirtschaftsjahr 2014 um TEUR 13 auf TEUR 416.

Die aktiven latenten Steuern betreffen ausschließlich solche auf die steuerlichen Verlustvorträge, die gemäß Planung innerhalb der kommenden fünf Jahre durch entsprechende Jahresüberschüsse aufgebraucht werden sollen. Die Bewertung erfolgte mit einem Pauschalsteuersatz von 30%.

#### 4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 3.952.730 Stückaktien mit einem Nennwert von einem Euro zusammen. Das gezeichnete Kapital hat sich aufgrund einer Kapitalerhöhung im Berichtsjahr um 359.337 Stückaktien erhöht.

#### 5. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 18. April 2018 durch Ausgabe von bis zu 1.796.696 auf den Inhaber lautende neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 1.796.696 zu erhöhen.

#### 6. Kapitalrücklage

Der über dem Nennwert liegende Betrag von EUR 104.207,73, resultierend aus der vorgenommenen Kapitalerhöhung, hat zu der Erhöhung der Kapitalrücklage geführt.

#### 7. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen in Höhe von 190 T€ resultieren aus der Aktivierung latenter Steuern im Geschäftsjahr 2010 und sind ausschüttungsgesperrt im Sinne von § 268 Abs. 8 HGB.

Insgesamt sind im Sinne von § 268 Abs. 8 HGB € 415.500 ausschüttungsgesperrt und diese entfallen vollständig auf die aktiven latenten Steuern.

#### 8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die Kosten für den Jahresabschluss, die Aufsichtsratsvergütung, einen Werbekostenzuschuss sowie die Vergütung des Vorstandes Herrn Wolfgang Schulze.

#### 9. Verbindlichkeiten

##### Restlaufzeiten und Angaben zur Besicherung

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von 93 T€ (Vj: 56 T€) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie in Höhe von 32T€ (Vj: 58 T€) eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren gegenüber Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Buchgrundschuld in Höhe von 205 T€ besichert.

### D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzverlust

	<b>EUR</b>
Jahresüberschuss	42.012,68
Verlustvortrag	-7.671.978,82
Bilanzverlust	-7.629.966,14

## E. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Gesellschaftsorgane

#### 1.1 Vorstand

Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft waren im Berichtsjahr:

Herr Wolfgang Schulze, Kaufmann

#### 1.2 Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind bzw. waren im Berichtsjahr:

*Vorsitz:*

Herr Peter Heun, Rechtsanwalt

*Stellvertretender Vorsitz:*

Frau Christel Schulze, Kauffrau

*Mitglieder:*

Herr Udo Weigel, Geschäftsführer

Herr Heun ist darüber hinaus noch Aufsichtsratsvorsitzender bei der Hermos AG, Mistelagau.

### 2. Angaben gemäß § 285 Nr. 9c HGB

Dem Vorstand wurde im Jahr 2013 ein Darlehen in Höhe von TEUR 50 gewährt und dies hat sich im Jahr 2014 um TEUR 200 auf TEUR 250 erhöht. Die Verzinsung beträgt 1,1% und ist im Jahr 2015 fällig.

## F. UNTERSCHRIFT GEMÄSS § 245 HGB

### HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG, Rehau

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Rehau, 02.03.2015

Albin Gigl  
Vorstand

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	961.273,89	4.815,60	0,00	966.089,49
2. Geschäfts- oder Firmenwert	165.999,24	0,00	0,00	165.999,24
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.127.273,13	4.815,60	0,00	1.132.088,73
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	926.894,44	0,00	0,00	926.894,44
2. technische Anlagen und Maschinen	700,00	0,00	0,00	700,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	496.264,87	16.386,51	30.287,79	482.363,59
Summe Sachanlagen	1.423.859,31	16.386,51	30.287,79	1.409.958,03
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	2.710.000,00	0,00	2.710.000,00
2. sonstige Finanzanlagen	2.280.000,00	430.000,00	2.710.000,00	0,00
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>2.280.000,00</b>	<b>3.140.000,00</b>	<b>2.710.000,00</b>	<b>2.710.000,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>4.831.132,44</b>	<b>3.161.202,11</b>	<b>2.740.287,79</b>	<b>5.252.046,76</b>

Abschreibungen			Zuschreibungen	Buchwerte		
Stand am 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Geschäfts- jahr EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 EUR
804.810,89	20.677,60	0,00	825.488,49	0,00	140.601,00	156.463,00
148.866,74	4.895,00	0,00	153.761,74	0,00	12.237,50	17.132,50
953.677,63	25.572,60	0,00	979.250,23	0,00	152.838,50	173.595,50
500.144,08	3.892,00	0,00	504.036,08	0,00	422.858,36	426.750,36
442,00	50,00	0,00	492,00	0,00	208,00	258,00
456.328,87	12.317,51	25.067,79	443.578,59	13,00	38.798,00	39.936,00
956.914,95	16.259,51	25.067,79	948.106,67	13,00	461.864,36	466.944,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.710.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.280.000,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.710.000,00</b>	<b>2.280.000,00</b>
<b>1.910.592,58</b>	<b>41.832,11</b>	<b>25.067,79</b>	<b>1.927.356,90</b>	<b>13,00</b>	<b>3.324.702,86</b>	<b>2.920.539,86</b>

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und dem Lagebericht der HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG, Rehau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 2. März 2015

MSW GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Mantay  
Wirtschaftsprüfer

Mallison  
Wirtschaftsprüfer

## IMPRESSUM

### Herausgeber

HYDROTEC Gesellschaft für Wassertechnik AG

Reichenberger Str. 22  
95111 Rehau  
Deutschland  
Telefon: 09283 / 851- 0  
Telefax: 09283 / 851- 50

E-Mail: [info@hydrotec-ag.de](mailto:info@hydrotec-ag.de)  
Internet: [www.hydrotec-ag.de](http://www.hydrotec-ag.de)

### Vorstand

Albin Gigl  
Rinchnach

### Aufsichtsrat

Peter Heun, Vorsitzender  
Rechtsanwalt, Hof/Saale

Christel Schulze, stellv. Vorsitzende  
Kauffrau, Selb

Udo Weigel  
Geschäftsführer, Zwickau

## FINANZKALENDER

Hauptversammlung	<b>12. Mai 2015</b>
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2015	<b>Juni 2015</b>

HYDROTEC AG 

Gesellschaft für Wassertechnik AG

Reichenberger Str. 22  
95111 Rehau

Tel: 09283 / 851 - 0  
Fax: 09283 / 851 - 50

E-Mail: [info@hydrotec-ag.de](mailto:info@hydrotec-ag.de)  
Internet: [www.hydrotec-ag.de](http://www.hydrotec-ag.de)